

achung.
bl. A Nr 318 ist heute
de und als deren Inhaber
ann zu Rhede, eingetragen
er 1917.
hes Amtsgericht.
steigerung
redung sollen die in Boch
Bocholt, Blatt 118, m
igerungsvermerkes auf be
anz Döring, Antonie ge
Grundstücke
ofraum 10 mit a) Wohn
erstraße, 3.22 a, 900 M
Im neuen Fld., 5,03 a
Gebäudefläche, Ruhwies
dshaus Feldmark 74 a
r, 1917.
Wasserstr., 0,02 a
dal., 0,49 a
ten, dal., 9,58 a
rmittags 9 1/2 Uh
an der Gerichtsstelle
1917.
des Amtsgericht.
den Posten
pier
(n, Makulatur usw.)
antio sofortigen Ein
bei sofortiger Kasse.
Cohen, Bocholt,
en-Großhandlung.
heater
2 Tage.
an
g Allerhöchsten.
onate.
on Paul Rosenhagen.
rich Gaus.
Bei
strik
b beste Musikthea
ern.
entener.
(aus Gort und
Bei
links.
umors.
Brachspiel an
rinnen.
Abseizerinnen
rding.
Stedrüben.
Möhren.
Zweifel wolle ich darauf
merne 1916 ergab eine
mehr besteht. Den Land
wollen bei dem Wandel
dem großen Bedarf
lein für Entlohnung
in Bocholt, an Makulatur
durch den Wandel
Der Landrat.

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.52. Erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Zernprecher 92), Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wölsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Anzeigenpreis: Für Einzeile die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechende Nachl. Auskunft- und Anzeigengebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konturen u. l. w. wird der bewilligte Nachlag hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Biedern und Werth
46. Jahrgang
Freitag, 2. November 1917
Nummer 255

Großer Sieg am Tagliamento.

WZB. Berlin, 1. Nov. (Drahtb.) Amtlich. Se. Majestät der Kaiser hat für den 1. November für Preußen und Elsaß-Lothringen Flaggen und Vittoriaschießen angeordnet.
Bei der Verfolgung in der Friaulischen Ebene haben hart östlich des unteren Tagliamento 60000 Italiener mit mehreren Hundert Geschützen die Waffen gestreckt.
Der bisherige Gewinn der 12. Isonzschlacht ist damit auf über 180000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze gestiegen. Die italienische 2. und 3. Armee hat eine schwere Niederlage erlitten.

Gegen Italien.

Das italienische Isonzgebiet in wilder Flucht.
WZB. Berlin, 30. Okt. Das geschlagene italienische Isonzgebiet wälzt sich in wilder Flucht auf allen Straßen dem Sumpfbereich des Tagliamento zu. Der Rückzug wird erschwert durch den Strom der flüchtigen Zivilbevölkerung, die in vollem Entsetzen westwärts zieht und mit Haß und Güt die durch den Gewitterregen aufgeweichten Straßen bedeckt. Bereits drängt sich an den wenigen Uebergängen über den verästelten Fluß der Strom flüchtiger Heeresteile und der Landes-einwohner zusammen. — Die wichtige Stadt Udine, der bisherige Mittelpunkt der italienischen Heeresleitung und der Versorgung der Isonzarmee, liegt schon weit im Rücken der siegreich und ungehört vor- bringenden Verbündeten. Auch an der Rätierfront gibt der Feind dem konzentrischen Druck nach und weicht in Richtung auf den Oberlauf des Tagliamento, von unseren Divisionen verfolgt. Die italienische Presse nicht weiterhin dem Volk die Katastrophe zu verhheimlichen und sucht von kleinen Vorteilen der Verbündeten, die in keiner Weise die starke italienische Ver-leibung ersichtlich hätten.

Padua, das neue italienische Hauptquartier.
WZB. Berlin, 31. Okt. Aus Paris wird aus der italia-nischen Hauptstadt gemeldet, daß das italienische Haupt-quartier in die Gegend von Padua verlegt wird.

Castellum soll Italien retten.
WZB. Berlin, 31. Okt. Die Genfer „Tribune“ gibt, nach einer Meldung des „B. L.“ das in Paris mit-telstlichen Kreisen verbreitete Gerücht wieder, daß Ge-neral Castellano mit der Führung der französisch-italienischen Südarmee betraut werden soll. Von amt-licher Seite liegt bis jetzt keine Bestätigung dieser Nachricht vor.

Ein Armeebefehl des Kaisers Karl.
WZB. Wien, 30. Okt. Der Kaiser hat nachstehen-den Armeebefehl erlassen:

In harten Kämpfen haben meine braven Truppen, vereint mit den tapferen Verbündeten, in wenigen Ta-gen glänzende Erfolge errungen. Freudig bewegt, sage ich allen für ihr zielbewusstes, heldenmütiges Verhal-ten in schweren Kämpfen meinen warmsten Dank und spreche allen Führern, allen Kommandanten und allen Truppen meine vollste Anerkennung aus. Mit Got-tes Hilfe weiter!

Der Tag der Freude und des Triumphes.

WZB. Wien, 29. Okt. Die Blätter bezeichnen den gestrigen Tag als einen Tag der Freude und des Triumphes, nicht nur, weil die Verbündeten dem Ita-liener den gesamten in elf blutigen Schlachten errun-genen Geländegewinn einschließlich des jetzt wirklich erlittenen Götz entreißen konnten, sondern auch, weil die erste größere Stadt der venetianischen Tiefebene, Civi-dale, erobert und die ganze italienische Front bis zum Meere insanken geraten ist. Das „Freundenblatt“ sagt: Vier Tage genühten, um für immerwährende Zeiten den Traum der Erlösung Triests und Trents zu vernichten. Solches Schlachtergebnis steht einzig da. Jetzt mügen die Italiener sich überzeugen haben, daß die Kräfte der Zentrumsparlei nicht, wie sie immer behaupteten, erschöpft sind. Kaiser sind wohl noch nie Behauptungen von Staatsmännern Eilgen ge-draht worden, als die jüngste Erklärung Barthous, Deutschland sei zu einer politischen Offensive geschritten, da es zu einer militärischen nicht mehr fähig sei, und die Behauptung Lloyd Georges, daß die Ereignisse in Rußland wohl Sorge erwecken, daß aber der glängen-de Sieg der Italiener am Isonzo Bürgerkriegen für den endgültigen Sieg gebe. Es folgte eine katastro-phale Niederlage von ungeheurer Umfange, in die sich die angeblichen Siege der Italiener wandelten. Mit unheimlicher Raschheit brach die Vergeßung über den ehemaligen Bundesgenossen herein, welcher wie Ru-mänen, erfährt, wie wenig verlässlich die Versprechun-gen der gegenwärtigen Bundesgenossen sind.

Großes Hauptquartier, 31. Oktober. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarshalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In der Mitte der flandrischen Schlachtfeldfront spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab.

Dem morgens über die ganze Front vom Southouster Wald bis zum Kanal Comines - Ypern ausgebreiteten Trom-melfeuer folgten tagsüber starke erbitterte Angriffe zwischen den von Roulers über Langemark und Zonnebeke nach Ypern führenden Bahnen.

Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Passchendaele, der vorübergehend verloren ging. In ungestüm-mem Angriff sturmbezwährter Regimenter und zusammengefaßter Artilleriewirkung wurde derselbe wiedergewonnen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in jähem, bis zur Dunkelheit währenden Kämp-fen voll gehalten.

Unsere seitlich des Dorfes kämpfende In-fanterie und die kampferprobten Maschinengewehr-Scharfschützen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feind-lichen Angriffe in unerschütterlichem Aushar-ren in den durcheinander und verschlammten Trichterfeldern erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstößen dem Feinde wieder ab.

Neben dem Hauptangriff nordöstlich von Ypern versuchten die Engländer auch bei der Straßenseite der Menin - Ypern und Gheluvelt vorzudringen. In unserm gut-liegenden Artilleriefeuer kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen. Sie wur-den durch Infanterie und Maschinengewehre zurückgedrängt.

Die an den gestrigen Kämpfen beteiligten Truppen der 4. Armee haben in entschlosse-nem Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen.

Die Engländer haben, ohne Vorteile zu er-ringen, hiebei schwere blutige Verluste davon-getragen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Döse - Visne - Kanal und an der Bergfront des Chemin des Dames verstärkte sich der Artilleriekampf gestern er-sichtlich. Die französische Infanterie blieb un-tätig.
Auf dem Ostufer der Maas hielt un-ser Vernichtungsfeuer am Chaumewalde sich, vorbereitende Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem östlichen Kriegsschau-platz und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Bewegungen der aus den Rätier-ner Bergen vordringenden Truppen der 14. und der Isonzoarmee nehmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 1. November. Amtlich.
Im Westen, Osten und an der Ma-azedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere schnellen Schlägen im Osten und dem unvergleichlich zähen Ausharren unserer Truppen an allen Fronten, insbesondere im Westen, ist es zu danken, daß die Opera-tionen gegen Italien begonnen und so erfolgreich weitergeführt werden konnten.

Gestern haben die verbündeten Truppen der 14. Armee dort einen neuen großen Sieg errungen.

Teile des feindlichen Heeres haben sich am Tagliamento zum Kampf gestellt. Im Gebirge und in der Friaulischen Ebene bis zur Bahn Udine - Codi-risio - Treviso ging der Feind fliehend auf das Westufer des Flusses zurück.

Brückentopfstellungen auf dem Ostufer hielt er bei Pinzano, Dignano und Codi-risio. In einer von dort über Bertio-lo - Pozzuolo - Lavariano auf Udine vorpragenden Nachhutstellung lei-stete er heftigen Widerstand, um den Rückzug seiner dritten Armee auf das westliche Ufer des Tagliamento zu decken.

Vom Siegeswillen getrieben, von umfich-tiger Führung in entscheidender Stellung an-geleitet, errangen hier die deutschen und öster-reichisch-ungarischen Korps Erfolge, wie sie auch in diesem Kriege selten sind.

Die Brückentopfstellungen von Dignano und Codi-risio wurden von deutschen In-fanterie im Sturm genommen.

Auf allen Kriegsschauplätzen bewährte brandenburgische und schlesische Divisionen durchdrangen von Norden her in unwidersteh-lichem Ansturm die Nachhutstellungen der Ita-liener östlich des unteren Tagliamento und schlugen den Feind zurück, wäh-rend erprobte österreichisch-ungarische Korps vom Isonzo her gegen die letzten, dem Feind verbliebenen Uebergangsstellen bei Vatisa-na vorwärts drängten.

Durch diese Stöße abgeschnitten und umfaßt, streckten dort

mehr als 60000 Italiener die Waffen.

Mehrere Hundert Geschütze fielen in die Hand der Sieger.

Die Zahl der Gefangenen aus der in einer Woche so erfolgreich durchgeführten 12. Isonzschlacht beläuft sich damit auf über 180000 Mann,

die Summe der gewonnenen Geschütze auf mehr als 1500.

Die sonstige Beute ist an diesen Zahlen zu bemessen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wie die Italiener überfallen wurden.
Rotterdam, 30. Okt. „Daily Telegraph“ erzählt von der italienischen Front, daß der erste deutsche An-griff gegen den linken Flügel der zweiten italienischen Armee mit dem Gebrauche eines Giftgases eingeleitet wurde, wodurch die Italiener überrascht worden seien. Es habe dann ein schrecklicher Gewan-griff aus zahlreichen Batterien aller Kaliber eingeleitet, deren Anwesenheit den Italienern unbekannt geblie-ben war. Dieses höllische Feuer habe den italienischen Widerstand gebrochen und den Vormarsch des Feindes abgebahnt.



Die Tagliamento-Linie

Der Wettlauf zum Tagliamento.
WZB. Genf, 31. Okt. Vergangenen Sommer bereis-ten, wie Pariser Blätter jetzt berichten, General Foch und Cadorna das Isonzgebiet. Beide rechneten nicht mit der Möglichkeit, einer Preisgabe der Isonzlinie. Die bisherigen Ereignisse bestimmten Foch, den ihm zur Verfügung gestellten französischen und englischen Hilfstruppen eine den Verhältnissen angepaßte Be-stimmung zu geben. Es gelte, wie der „Temps“ hin-zufügt, einen Wettlauf zum Tagliamento, den vor der Ankunft der verbündeten Deutschen und Österreicher zu erreichen die Franzosen und Briten sich bemühen müßten, um den Armeen des Herzogs von Veste und des Generals Capello zu helfen. Die Zahl der fran-zösischen und britischen Regimenter ist nicht angegeben. Die Truppenbewegung dürfte laut Honor-Meldungen mindestens eine achtstägige Grenz-sperrung veranlassen.

Partei des Reichstages
gemäßigten eher per-

innigen und Sozialdemo-
politischen Motiven. Er
als preußischer Minister
für Wahlrecht für Preu-
men, die Außenpoli-
schlusses seien weit
Wahlrechtsreform.
Boden stellen, dann soll
lung denken. Zuerst also

politische Interessen dar-
le stehen. Die Frage nach
Wahrung des Krieges ist
erwichtigte. Dazu kommt
er Krieges in die Frie-
all der wichtigen außer-
nisch eine Persönlich-
und Voraussetzungen
präsidenten Graf Hert-



Entscheidung.
es noch im Laufe des
t, daß Graf Hertling die
ents abgeben werde, ist
men. Wie die Zentrum-
guter Quelle erzählt,
sicherheit des Angeren,
benötigt, eine endgültige
g zu verhindern und es
in Führern der Parteien
m die Bedenken, die ge-
geramtes an den Staa-
men. Die Korresponden-
Bemühungen von Er-

stischenparteiliche Beipre-
stills hat zu einer Hoff-
ung der beteiligten
einde findet noch eine
it dem Grafen Hertling
nis haben wird, daß
stanzleramt und
präsidium über-

id Frieden.

auf des Papstes?
Der Papst hat, wie
in den letzten Tagen
Bischöfe zu länger
st aber den Erzbischof
Beisprechungen, wie
neuen Friedensauftrags
der Papst mit Hilfe des
chen lassen wolle, bleib-

glische Arbeiterpartei.
Nach der „Neu-
der „Daily Telegraph“
eiterpartei: Infolge der
ozialisten in Bordeaux
st das Gleichgewicht
cheidung erzielt wurde,
zu der Einheit gelangt,
darf über die Kriegs-
eigt, eine Entscheidung
schick-Vorbringen an-
stimmung vorzuziehen.

gezele.
„Depêche de Toulouse“
er einen Vortrag, den
er des Kriegeministers,
und seine innere Lage
an am Schluß: Um die
Entscheidung eines
es nur ein Mittel:
1814 wiederherstellen.
st das ganze Volkstum
Wängels an, Stahl
seine wirtschaftliche
Kriegsmaterial nicht
überdies ist die We-
Nord und Ostfrank-
deutschlicher Kahlen;
ble. Dieser Mangel
führbar machen.

nd.
Holland.
die holländische Regie-
Rationierung von 30
je 11 Tage auf den

Offiziere.
es mehr laut, „Boi-
on Franchise“ schreibt,
s an Bedeutung der
sie sogar übertrieben.

Colonies hat für Rechnung Deutschlands 20 Mil-
lionen verwendet, davon zehn Millionen für den Ankauf
des „Journal“.

Das neue italienische Kabinett.
Rom, 31. Okt. (Nachb. der Agenzia Ste-
tani.) Das Ministerium ist folgendermaßen gebildet
worden: Vossini und Imbriani Orlando, Aukere
Angelenbelles Sonnino, Kolonnen Colosima,
Justiz Sacchi, Finanzen Mosca, Schatz Nitti,
Krieg General Alfieri, Marine: Admiral De-
lano, Waffen und Munition General Dail Olio,
militärische Wohlfahrts- und Kriegspension Bi-
solfati, Unterricht Berenini, Öffentliche Arbeit-
ten Dadi, Ackerbau Milani, Industrie, Handel
und Arbeit Ciuffelli, Post und Telegraphen Sera,
Transporte Dianchi. Die Minister leisteten
dem König den Eid.

Normegens Neutralität.
Oslo, 31. Okt. Das norwegische Stör-
kung nahm mit 77 gegen 30 Stimmen einen Geset-
zentswurf an, der bestimmt, daß Meer und Flotte
Norwegens niemals zum Angriff ver-
wendet werden dürfen. Durch diesen Gesetzentwurf
ist somit dem König das Recht genommen
den Krieg zu erklären.

Amerika.

Kriegsfeindliche Stimmung in Nordamerika.
Während die Entente ihre Völker damit zu beruhigen
versucht, daß die zu erwartende amerikanische Hilfe
an die Stelle der verjagten russischen treten werde,
wächst in den Vereinigten Staaten die antimilitä-
rische Bewegung. Eine Reihe von neuen
Nachrichten liegt darüber vor. „Stockholms Tidningen“
vom 1. Oktober meldet aus Amerika: „Dr. Fisk, Ber-
reiter, Redakteur der „Täglichen Postzeitung“ in
St. Paul, Minnesota, ist verhaftet worden und soll
lange im Gefängnis bleiben, bis Wilson ihn freiläßt.“
J. D. Bentall, sozialistischer Kandidat für einen Con-
gressspossession, wurde verhaftet, weil er der Zwangs-
aushebung durch Agitation entgegengehandelt haben
soll. Aus demselben Grunde ist auch der Leiter der
Young Peoples Socialist Society in St. Paul ver-
haftet worden. In Emory, Texas, wurden 18 Per-
sonen an einem Tage verhaftet, weil sie der Zwangs-
aushebung offen entgegengetreten waren. 231 Per-
sonen, die sich der Zwangsaushebung widersetzt hatten,
sind in Wic. Mitter, Oklahoma, festgenommen worden.
Auch an anderen Orten in den Südstaaten sind eine
Anzahl Verhaftungen aus demselben Grunde erfolgt.
Die American Union against Militarism hat dem
Präsidenten Wilson einen Protest dagegen überreicht,
daß Personen, die sich wegen Gewissensbedenken der
Zwangsaushebung widersetzen, mit Gefängnis als De-
littore bestraft werden. Kürzlich äußerte Bürgermeister
von New York in einer Versammlung in Minneapolis,
daß die Vereinigten Staaten im eigenen Lande nicht
mehr an Demokratie haben, als sie für den eigenen
Reiz brauchen, und daß die Nationen, die gegen
Deutschland kämpfen, nicht ihr Blut zum Besten der
Welt vergießen, sondern nur zum Besten gewisser Fi-
nanzinteressen. 6000 Personen beteiligten sich an der
Versammlung, um gegen die Entsendung amerikanischer
Truppen nach Frankreich zu protestieren. Verschie-
dene Arbeiterverbände in den Südstaaten haben
dem Gouverneur von Texas Telegramme ge-
schickt, in welchen mit „Tod den herrschenden Klassen“
gedroht wird, wenn ein weiteres Mitglied der In-
ternational Workers of the World gefoltert werden
würde. In Philadelphia wird mit dem General-
Kriegsgefahr, wenn sich solche Verurteilungen wieder-
holen sollten. Großes Aufsehen machte eine in einem
Stimmungskammer des Kongressgebäudes abgehaltene Ver-
sammlung. Die Senatoren Croun, Hitchcock, Fletcher,
Kirby und Johnson sowie die Kongressmitglieder
Haker aus Kalifornien und Warden aus Minnesota
waren zugegen. Einer der Redner ging so weit, zu
sagen, daß Wilson nur gerichtlichen Verantwortung
gesprochen werden solle.

Alle diese Verhältnisse, die für die antimilitärische
und kriegsfeindliche Stimmung freier Massen in den
Vereinigten Staaten kennzeichnend sind, dürften die En-
scheidungen auf die amerikanische Hilfe wohl erheb-
lich herabstimmen.

Zwangswise Befreiung der Neutrale zum
amerikanischen Seeresdienst.
In den feindlichen Mitteln, die Wilson zur
Schaffung der neuen amerikanischen Millionenarmee
anwendet, gehört auch die zwangswise „Anwer-
bung“ von neutralen Staatsangehörigen. In das
Wehrgesetz vom 18. Mai 1917 hat die amerikanische
Regierung eine Klausel eingefügt, durch die bestimmt
wird, daß auch solche Ausländer, die erklärt haben,
nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist, alle frühestens
fünf Jahre nach ihrer Ankunft in Amerika, Bürger der
Vereinigten Staaten werden zu wollen, zum Seeres-
dienst einzuziehen sind, obwohl diese vorzeitig abgege-
bene Willenserklärung dem nach dem amerikanischen
Bürgerrecht freibewegten Ausländer keinerlei Rechte
des amerikanischen Bürgers verschafft. Durch ein
früheres Gesetz vom 7. Mai 1817 war schon allen Ein-
wohnern der Vereinigten Staaten, also auch fremden
Staatsangehörigen, der Eintritt in den Seeresdienst
eines andern Staates als Amerika verboten worden.

Nach Mitteilungen aus der Schweiz und aus
Schweden beginnt die amerikanische Regierung nun-
mehr damit, die fremden Einwohner der Vereinigten
Staaten zum Seeresdienst zu pressen. Wenn sie Fran-
osen, Russen, Engländer, Italiener usw. zwangswise
anzieht, so wird sie sich in erster Linie mit ihren Bun-
desgenossen darüber auseinanderzusetzen müssen. Ita-
lien z. B. hat vor längerer Zeit schon dagegen pro-
testiert. Daß aber Neutrale mit Gewalt zu amerika-
nischen Soldaten gemacht werden, ist denn doch die
schlimmste Völkerverletzung in diesem an Völkerver-
letzungen so reichen Kriege! Nichts beweist aber
besser als diese Exzessivtät die Scheinheiligkeit und
Verlogenheit der Amerikaner Wilsonscher Art, die
angeblich für die Freiheit der Welt und das Recht der
kleinen Nationen in den Krieg eingetreten sind, und
deren erste Kriegshandlungen gleich in einer ganzen
Reihe von brutalen Verwundungen der kleineren
Staaten und ihrer in Amerika wohnenden Angehöri-
gen bestehen.

Verschiedene Nachrichten

Pour le Merite.
Berlin, 31. Okt. Der „Reichsanzeiger“
veröffentlicht die Verleihung des Ordens Pour le
Merite an den General der Infanterie a. D. von
Bachmeier, den Generalmajor Vanger, den
Obersten Graf v. d. Schulenburg-Wolsburg, die
Oberleutnants von Thalden und Krafche, den
Oberleutnant von der Armee von Behr, den
Major Gerold, den Hauptmann Kleine und den
Leutnant Walter v. Billow.

Ueber die Verteilung der Wahlkreise in Preußen
erläßt die „National-Zeitung“ aus parlamentarischen
Kreisen: Die Regierung steht auf dem Stand-
punkt, daß es ausgeschlossen ist, über die Frage eine
Verhandlung unter den Parteien herbeizuführen, sie
will deshalb im großen ganzen die Einteilung der
Wahlkreise, wie sie auf Grund des Gesetzes vom 27.
Juni 1890 besteht, beibehalten und nur einige ganz
geringfügige Veränderungen vornehmen, und zwar
beschränkt auf diejenigen Wahlkreise, die heute durch
einen Abgeordneten vertreten sind, und die eine
Einwohnerzahl von mehr als 250 000 aufweisen, einen
zweiten Abgeordneten zuzulassen. Nach unserer Be-
rechnung können hierfür in Preußen die Wahlkreise
Charlottenburg, Schöneberg-Neukölln, Tarnow-Buck-
ow, Kottbus, Halle, Kiel, Bismarck, Gelsenkirchen,
Duisburg, Essen-Stadt, Essen-Land und Mülheim
(Ruhr), im ganzen also 12 Wahlkreise. Die Zahl der
Abgeordneten würde sich dadurch von 431 auf 455 er-
höhen. In Zukunft soll sich in jedem Wahlbezirk mit
einem Abgeordneten, sobald die Einwohnerzahl
von 250 000 überschritten ist, die Zahl der Abgeordne-
ten automatisch vermehren.

Christlich-nationaler Ar- beiter-Kongress.

Berlin, 29. Oktober. In der heute unter dem Vor-
sitz des Landtagsabgeordneten Ballhagen fortge-
setzten Verhandlung des christlich-nationalen Arbeiter-
kongresses, der wiederum mehrere Vertreter der Regie-
rung, darunter Ministerialdirektor Caspar, und Unter-
staatssekretär von Braun beizubringen, sprach der Ge-
schäftsführer Koch (Elberfeld) über die dringenden
Aufgaben der Sozialpolitik, die auch für
die Übergangswirtschaft voranrücken müsse. Insbe-
sondere forderte der Redner die baldige Errichtung von
Arbeiterkolonien, die Vereinheitlichung und Moderni-
sierung des Arbeiterrechtes. In der Aussprache wurden
Reformen des Versicherungswesens, namentlich die
Kriegsversicherung für Kriegsteilnehmer, das Realisations-
recht für Staatsarbeiter und Unterbeamte und die Er-
richtung von Nachschüssen für Heimkehrerinnen
berührt. Nach dem österreichisch-ungarischen und bul-
garischen Muster müßten gesetzliche Maßnahmen ge-
troffen werden, durch die den heimkehrenden Kriegern
die alte Arbeitsstätte gesichert werde. Landtagsabge-
ordneter Vogel (Essen) wandte sich gegen die
Belastung von Frauen im Bergbau unter Tage.
Von Arbeiterinteressen wurde eine besondere Geset-
gebung für Mutter und Kind verlangt. Der frühere
Reichstagsabgeordnete Wiedberg trat für die
Einführung der Sozialpolitik in den Friedensvertrag ein,
damit die deutsche Industrie konkurrenzfähig bleibe.
Redakteur Becker (Berlin) berichtete über die
Kohlen- und Lebensmittelpersonen in
im letzten Kriegsjahr.

Unterstaatssekretär v. Braun führte am Schluß
der Aussprache aus, es müsse damit gerechnet werden,
daß die Arbeitsmenge im laufenden Wirtschaftsjahr
wohl geringer werde, als sie im vorliegenden ge-
wesen sei. Die Brot- und Kartoffelration werde aber
aufrechterhalten werden können. Die Befürchtung,
daß durch die Frühjahrsprämie große Mengen ver-
kaufen seien, sei unbegründet. Jetzt habe aber die
Reichstagsabgeordnete die gesamte Getreide in Händen.
Damit sei die Möglichkeit der Getreideverfälschung be-
seitigt. Die Kartoffelernte sei gut. Es ständen etwa
34 1/2 Millionen Tonnen Kartoffeln zur Verfügung.
Eine vorläufige Bewirtschaftung sei trotzdem nötig, da
die Kartoffeln auch zur Brotbereitung und teilweise
auch zur Ergänzung des mangelnden Viehfutters dienen
müßten. Eine wöchentliche Ration von 10 Pfund sei
daher nicht zu empfehlen. Die Getreideverfälschung sei
schwierig, die Desinfektionsmittel aber so gut, daß die Ge-
sundung von Mangeln verdoppelt werden könne. Die
vergebenen Maßnahmen zur Erhaltung von Milch
und Butter werden uns in die Lage versetzen, auch in
der Getreideverfälschung durchzukommen. Hinsichtlich der
Belastung des Schiffsverkehrs würden alle erforder-
lichen Maßnahmen getroffen, wo aber Hunger oder
noch mehr Angst vor dem Hunger bestünde, schwinde die
Möglichkeit vor dem Gesetz und Strafe. Im Ganzen sei zu
sagen, daß bei allen getroffenen Maßnahmen durchge-
halten werden könne bis zu einem siegreichen Ende.

Nach einem Schlußwort des Generalsekretärs
Stegerwald wurden Entschließungen im Sinne
der Reserate einstimmig angenommen.

Berlin, 30. Okt. Der Kaiser hat an den Deutschen
Arbeiter-Kongress nachfolgendes Telegramm gerichtet:
Meinen herzlichsten Dank für den Huldigungsgruß
des in der Reichshauptstadt versammelten Kongresses
der christlich-nationalen Arbeiter. In treuer Kamer-
adschaft steht die Heimatearmee der deutschen Arbeiter
unserem auf allen Fronten siegreichen Heer mit uner-
messlicher Arbeit zur Seite. Das Bewußtsein, daß nur
ein glücklicher Ausgang des Völkereinsatzes der deut-
schen Arbeiterkraft eine erhellende Zukunft sichert,
wird den Siegeswillen und die Kraft der Wehrbin-
dung der schweren Zeit auch fernerhin stärken. Mein
Vertrauen in den gesunden Sinn und die Vaterlands-
liebe des deutschen Arbeiters kann nicht erschüttert
werden.

Wickelm I. R.
W. Berlin, 30. Okt. Auch der heutigen dritten
und letzten Sitzung des christlich-nationalen Arbeiter-
kongresses nahmen wieder zahlreiche Vertreter der
Reichsbehörden und militärischen Kommandostellen
bei. In der Sitzung erschienen Justizminister Dr.
Spahn, der aber nicht am Regierungstisch, sondern
mitten in der Versammlung neben dem bekannten Te-
litenpater Reich Platz nahm. Freudigen Wiederhall

land auf der Konferenz die heute früh bekannt ge-

Stegerwald als erster Arbeitervertreter vom
nig von Preußen als lebenslängliches Mitglied
das preußische Herrenhaus berufen wurde
ist.

Verbandsvorsitzender Wier (Duisburg) vor-
christlichen Metallarbeiterverbände und Verbands-
leiter Bericht über den Stand der Lohn-
und Gehaltsfragen im Kriege. Der Kon-
gress nahm eine Entschließung an, in der erklärt
wird, 1. die Löhne und Gehälter haben allgemein nicht
die Höhe erreicht, wie in der Öffentlichkeit behauptet
und von breiten Volksschichten angenommen wird. 2.
den größten Teil der Arbeiter und Angestellten müß-
ten die Löhne und Gehälter der gewaltigen Teuerung
gegenüber vielmehr als absolut unzureichend bezeich-
net werden. In besonderem Maße leiden die Angestellten
unter den Minderungen unzulänglicher Gehälter. Sie
befinden sich infolgedessen in einer unerträglichen Rei-
lage. 3. Weil die Arbeiter und Angestellten keiner
unmittelbaren Einwirkung auf die Preisgestaltung der
Waren ausüben können, muß ihr Bestreben, durch Er-
höhung der Löhne und Gehälter gegenüber der Teue-
rung einen Ausgleich zu schaffen, als berechtigt aner-
kannt und von der Regierung und den militärischen
Kommandostellen erwartet werden, daß sie dieser Sach-
lage volles Verständnis und Wohlwollen entgegen-
bringen. 4. An Regierung und gesetzgebenden Kör-
perschaften wird das Ersuchen gerichtet, Maßnahmen zu
treffen, die der immer mehr zur Gefahr anwachsenden
Preistreiberi und dem武者 mit allen Mitteln Ein-
halt gebietet und sie zurückdrängt. 5. Die Arbeiter-
und Angestellten-Organisationen müssen mehr als
jeher über die Lohn- und Gehaltsverhältnisse in der
Öffentlichkeit aufklärend wirken und böswilligen
Wachschaffen entgegenstellen. Die den Arbeitern
und Angestellten freundlich gesinnte Presse wird er-
sucht, sie darin nachhaltig zu unterstützen.

Nach der Mittagspause sprachen der ehemalige
Staatssekretär des Innern Graf Fojadowsky und
Redakteur Galleger (München) über die Her-
stellung von Kleinwohnungen nach dem
Kriege. Mit besonderer Freude nahm der Kongress
Kenntnis von dem Antworttelegramm des Kaisers.
Der herzlichste Dank für den Huldigungsgruß entbot.
Mit einem kraftvollen dreifachen Hoch auf den Kaiser
schloß der Kongress seine Freude und seinen Dank zum
Ausdruck.

Aus der Provinz.

* Witten, 30. Okt. In der Mollerei Frankfurt wurde
am Sonntag eingetroffen. Die Diche erbeuteten über
einen Zentner Butter sowie Eier.

* Bielefeld, 31. Okt. Trotz der Bemühungen der
Regie und der Behörden ist es bisher nicht gelungen,
der Ruhr-Einfahrt zu bisten. Wohl sind viele von der
Frankfurt Beileine gefeilt, aber stets noch treten neue
Frankfurtfälle hinzu. Insgesamt sind bisher von der
Frankfurt 518 Personen befallen. 57 der Fälle verl-
ien tödlich.

* Bielefeld, 30. Okt. Die Strafkammer verurteilte
den Steinhägerfabrikanten Brennermeister Robert
Schlichte in Steinhäger wegen unbefugten Verbrauchs
von 21 Tonnen Brotgetreide zu Brennwachen und we-
gen Ueberschreitung der Höchstpreise für Schlachtwie-
den und Vorgehens gegen die Anordnungen des Zentral-
wirtschaftsverbandes zu je 3000, gleich 6000 Mark
Geldstrafe.

* Witten, (Kreis Gelsenberg), 30. Okt. Der älteste
Bischof der Diözese Münster, Pfarrer Theodor
van Kempen entließ letzte Woche sanft im Herrn. Ge-
boren am 29. Mai 1829 in Elten, wurde er am 21.
Mai 1853 in Münster zum Priester geweiht. Einige
Jahre wirkte er als Lehrer auf der neuerrichteten Stu-
dienanstalt Geseand und kam dann als Kaplan nach
Witten, wo er sich als Gründer und langjähriger Lei-
ter des Gesellenvereins große Verdienste erworb. Im
Jahre 1885 wurde er als erster Seelsorger nach Witten
berufen und am 17. April 1888 daselbst zum Pfar-
ren ernannt. Mit letzterer Rüstzeit feierte er, wo-
ran die „Nied. Landeszeit.“ erinnert, im Jahre 1913
sein diamantenes Priesterjubiläum. Nun ist er hin-
übergegangen, ein Vorbild eines heiligen Priesters-
lebens.

* St. Goar, 30. Okt. Der 21 Jahre alte Kaufmann
Alfred Gerlich, der in Berlin unter dem Namen eines
„Baron v. Bienenwast“ zahlreiche Schwindelgeschäf-
te trieb, ist nun bei St. Goar während eines Flucht-
versuchs ertrunken. Gerlich hat Berliner Juweliers mit
falschen Schecks betrogen und in einem Fall einen Brill-
lanter im Wert von über 4000 Mark erbeutet. In einem
andern Fall wäre es ihm beinahe gelungen, für
17 000 Mark Juwelen zu erbeuten. Schon früher
hatte er große Frankfurter-Schwindelgeschäfte trieb.
Er bot damals Berliner Geschäfts vorläufige Dauerwur-
st an, lieferte aber statt dieser nur Ratten mit Rieselstein-
en. Als der Schwindel entdeckt wurde, war er in Be-
gleitung seiner Geliebten Clara Klann aus Steglitz
mit 30 000 Mark, die er auf Duplikatfrachtbrie-
fe hatte, verschwunden. Gerlich hatte für 1000 Mark
einen Maurer beauftragt, ihm und seiner Geliebten
Auslandspässe zu verschaffen. So kam man ihm auf
die Spur. Er war mit seiner Geliebten erster Klasse
von Berlin nach Düsseldorf gefahren und hatte den
Maurer als Diener in der dritten Klasse mitgenom-
men. In einem eleganten Hotel in Düsseldorf wurde
er dann verhaftet. Nach seiner Verurteilung erhielt
er einen Straußausbruch von einem halben Jahr. Er
benutzte die Freiheit zu neuen Verbrechen. Nach den
Juwelen-Schwindelgeschäften in Berlin war Gerlich wieder
spurlos verschwunden. Man vermutete, daß er sich
nach einer süddeutschen Stadt, gewandt habe, die er
mit Vorliebe aufsuchte. Dies erwies sich als richtig.
Vor einigen Tagen schickte er seiner Geliebten von
Frankfurt am Main aus ein Paket mit Blumen. Die
hiesige Kriminalpolizei verfolgte die Spur sofort wei-
ter und ermittelte, daß der Gesuchte nach St. Goar
am Rhein gefahren war. Dort wurde er festgenom-
men. Als er nun gestern nach dem Amtsgericht ge-
bracht werden sollte, gelang es ihm unterwegs, zu
entweichen. Er sprang in den Rhein, um sich den Ver-
folgern zu entziehen, ging jedoch unter und ertrank.



ALLEERSELEN
... und das ist das, was wir brauchen, ja, wenn
wir zu den Toten dort im stillen Gedenken
sich uns so recht zu tiefen Herzen fassen
„Alles das Gedenken, das wir ihnen weihen“
Licht dann die Herzen in den Schöpfer reden
für ihre Seelen oder laßt uns beten.

Wer lieb Dir war, für den kannst leicht Du beten,
Es drängt Dein Herz Dich zu der guten Tat,
Doch schwer ist es, bei Gott für den zu stehen,
Der Dir im Glauben auf dieser Welt zertrat.
Und doch, mein Christ, die Seelen werden reden:
Du sollst auch fromm für Deine Feinde beten.

O, bleib, mein Christ, heut an den Gräbern stehen
Und flos' zum lieben Herrgott, tren und schlicht,
Dah er den Toten seine Gnade schenket
Und einstens frei auch Deine Seele spricht.
Du wirst dann freudig vor den Schöpfer treten,
Wenn Menschen auch an Deinem Grab beten!
E. Steinhäuser.

Aus der Heimat.

Bocholt, 2. November 1917.

Vor einem Jahre.

2. November 1916. Französische und englische Angriffe
im Sommergebiet abgewiesen. Die Feste Boar vor
Verdun von uns geräumt. — Südlich von Wianitz
führten westfälische und ostfälische Truppen die
russischen Stellungen und machen zahlreiche Gefan-
gene. — Rumänische Angriffe am Altjähz und
Predenpaz sind gescheitert. — Serbische Vorstöße
im Cernagogen abgelenkt. — Beginn des neuen
Hauptangriffs der Italiener im Gölzischen. —
Vorstoß leichter deutscher Geleitkräfte gegen die
Handelsstraße Themse-Holland; zwei Dampfer ein-
gebracht.

... Das Eiserne Kreuz wurde für Tapferkeit vor
dem Feinde verliehen dem Landsturmann Ludwig
Enk von hier (Hochfeld 24).

... Beförderung. Zum Leutnant der Reserve be-
fördert wurde der Bismarckmeister Dr. Defere aus
Bocholt.

... (Anstellung. Zahnarzt Engelsing von hier,
zurzeit im Felde, erhielt eine Anstellung als Feld-
zahnarzt.

... Alleerseen. Der schönen alten Sitte, am Vor-
abend von Alleerseen zu den Gräbern ihrer Lieben zu
wandern, kamen auch gestern wieder unsere Mitbürger
in großen Scharen nach. Eine besondere, eindrucksvolle
Feier veranstalteten die Verwundeten und Kranken
unseres Vereinslazaretts für die auf unserem Fried-
hofe zur letzten Ruhe gebetteten Helden des Weltkrie-
ges. Taufende und Abertausende wohnten der erhaben-
den Feier bei. Mit Kränzen und Blumengirlanden
waren die einheitlich mit Birkenkreuzen bestellten Grä-
ber unserer Helden geschmückt. Die Krieger- und Gym-
nastikappelle brachte unter Meister Langenrichs
Leitung mehrere Trauerchoräle zum Vortrag. Der
Kirchchor von Liebfrauen sang unter der Leitung des
Herrn Kaplan Bergmanns. Mehrere Trauer-
lieder. Die Gedächtnisrede hielt Herr Wachtmeister
und Rechnungsführer Bih. In tief zu Herzen gehen-
den Worten wärmte er den gefallenen Kameraden, die
ihre Liebe zu König und Vaterland mit dem Tode ge-
festigten, treues Gedenken und gelobte namens der Ver-
bunden gewissenhafte Nachahmung in der Pflichterfül-
lung. Niemals werde Deutschland seiner Helden ver-
gessen. Nach Gebet zogen dann die Verwundeten un-
ter den Klängen des „Ich hatt einen Kameraden“ an
den Gräbern vorbei. Damit fand die weihnachtliche
Feier ihren Abschluß.

... Reformationstag. Das 400jährige Jubiläum der
Reformation wurde wie im ganzen Reich, auch von
unseren evangelischen Mitbürgern in festlicher Wei-
begangen. Außerst zahlreich nahmen die Gläubigen
an den kirchlichen Feierlichkeiten am Mittwoch teil.

... Rhode, 1. Nov. Herr Pfarrer Joseph Steiner-
ding zu Erle bei Buer, gebürtig aus Rhode, wurde zum
Definitor des Dekanates Buer ernannt.

... Anholt, 2. Nov. Für hervorragende Leistungen
vor dem Feinde erhielt der Gefreite Leopold Tera-
bet, Sohn des verstorbenen Gastwirts R. Terabet hier,
das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Das Eiserne
Kreuz zweiter Klasse erhielt er im Juli 1916, seit No-
vember 1916 ist er Gefreiter. Er ist auch vielen Bo-
choltern bekannt, da er dort 4 Jahre lang das Uhr-
macherhandwerk erlernte.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein,
für das Feuilleton E. Lemming, für den Anzeigen-
Anzeigenteil: Franz Seggen, sämtlich in Bocholt i. W.

Nachruf.

Am 28. ds. Mts. verschied nach längerem Leiden unser Hilfsrendant und Kollege, der

Herr Heinrich Hülskamp

im Alter von 67 Jahren.

Seit ca. 12 Jahren war er im Krankenkassendienst zunächst als Rendant der früheren Ortskrankenkasse I und danach, seit 1. Januar 1914, bei Einrichtung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Bocholt bei dieser als Hilfsrendant tätig.

Seine Pflichttreue und die Biederkeit seines Charakters sichern ihm beim Vorstände und den Kassenangestellten ein bleibendes Andenken.

Der Vorstand und die Angestellten der Allgemeinen Ortskrankenkasse Bocholt.



Das hl. Seelenamt

für den am 1. dem Felde der Ehre gefallenen Jäger

Johann Schumacher

findet statt am Samstag morgen 7 1/2 Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die herrlichen Kranzspenden und die rege Beteiligung an dem Begräbnisse meines lieben Sohnes, unsers guten Bruders, Schwagers u. Onkels

Johann Hesselmann

sagen wir hiermit allen, besonders dem Krieger-Verein Rhede, den Verwandten, den Pflegerinnen und dem Rechnungsführer des Vereinslazarets Bocholt unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Gerhard Hesselmann.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Familienunterstützung im Kriege findet Freitag, den 2. November und Samstag, den 3. November, in gewohnter Weise statt. Bocholt, den 1. November 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Lebensmittelversorgung.

Die für heute und die nächsten Tage angekündigte Ausgabe von Mägen muß verschoben werden. Näheres wird noch bekannt gemacht.

Bocholt, den 2. November 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Randwirte der Amtsbezirke Rhede-Dingden werden hiermit bei Vermeidung von Zwangsmaßnahmen aufgefordert, sofort mit dem Ausbruch der Safer- und Gerstenbestände zu beginnen und die lieferungspflichtigen Mengen ungefüllt an die Kommissionäre Theodor Möhling in Rhede und Joh. Engenhorst in Dingden abzuliefern.

Rhede/Dingden, den 29. Oktober 1917.

Der Amtmann: Brede.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Samstag, dem 3. November, nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Hause Schwarzstraße Nr. 12, folgende Gegenstände:

1 Sofa, 1 Tisch, 1 Kleiderständer, 1 Badewanne, 1 Ofen, 1 Bücherbrett, 1 Mantelstod, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 2 Wein- gestelle, 1 Liegestuhl, Bilder, 2 Bettstellen mit Matratzen

öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 26. Oktober 1917.

Heinrich von Delft, beidigter Auktionator.

Zeitungsboten oder Botin sofort gesucht.

Bocholter Volksblatt.

Für den Armen-Seelen-Monat

empfehlen:

Ackermann, Armen-Seelenbüchlein.

Preis 65 Pfg.

Dr. Aug. Wibbelt, Armen-Seelentrost.

Preis 30 Pfg.

Dr. B. Schäfer, Kühlender Tau für das Fegfeuer. Vollständ. Gebetbuch.

Preis 3,50 M.

J. & A. Temming.

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
117 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots.

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das K. K. Postkassensparamt Wien

Schlichter

gesucht.

Gebr. Braunschweig.

Bilder-Einrahme-Geschäft

Sarglager

Särge in allen Größen

Heinrich Velsing

Anholt, am Markt 169

Bitte um geneigten Zuspruch

Wir kaufen jeden Posten Altpapier

(Bücher, Broschüren, Akten, Makulatur usw.) zu Höchstpreisen unter Garantie sofortigen Ein-stampfens.

Persönliche Uebernahme bei sofortiger Kasse.

Wolff & Cohen, Bocholt, Rohprodukten-Großhandlung.

„MANOS“

bester Füllfederhalter

wieder eingetroffen — Preis 3 Mark

J. & A. TEMMING

Die neuesten

Unterhaltungs-Spiele

eingetroffen.

J. & A. Temming.

Schleifer

für Drehstühle und Werkzeug gesucht.
Gebr. Braunschweig.

Stuhlmeister

für Baumwoll-Weißweberei gesucht.
Ant. Lamberts Chr. Sohn, M. Gladbach, Baumwollspinnerei und Weberei.



Woch-Uhren

mit zweifachem West, auch mit Sonntagsblatt, moderne

Zimmer- u. Küchen-Uhren

in jeder Preislage empfiehl

A. Bauhals, Uhren und Goldwaren, R. verdt-Kirchstr.-Ecke.

Die Rechtsmittelstelle

des kath. Frauenbundes

erteilt Frauen und Mädchen jeden Standes und jeder Religion unentgeltlich Rat und Auskunft über: Dienstboten- und Mietrecht, Schuldenforderungen, Kauf- und Leihvertrag, Eheverhältnisse und eheliches Güterrecht, Testaments- Angelegenheiten, Vormundschafts- u. Unterhaltspflicht, Invaliden-, Kranken-, Unfall- und Angestelltenversicherung u. s. w., besonders auch in allen Angelegenheiten der durch den Krieg entstandenen Rechtsfragen, über die hier bestehenden Wohlfahrts-Einrichtungen. Sprechstunden: Mittwochs 4-8 Uhr, Rautenbergstraße 16.

Kath. Mädchen,

18 Jahre, sucht zum 1. Dezbr. Stellung, am liebsten in kleiner herrschaftl. Haushalt, wo Gelegenheit geboren wird, sich in der besseren Küche auszubilden. Offerten unter B. P. 33 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich Mädchen

sucht bald Eintritt eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Köchin. Salomka Blas bei Fr. Bollwert, Barlo b. Bocholt.

Für mein Manufaktur- u. Aussternengeschäft werden für sofort 2 ordentliche

Lehrmädchen

gesucht. Wo? zu erst in der Geschäfts- stelle d. Bl.

Ein properes Mädchen

für nachmittags gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle

Mädchen

für ganze oder halbe Tage sofort gesucht. Wo? in der Geschäftsstelle dieser Zeitung

PIANO

Stimmungen und Reparaturen werden fachgemäß und billig ausgeführt.

J. Rindlsbacher,

Hermannstraße 4

Kath. Mädchen,

Jungfer Mann, der gut und flott schreibt und bisher auf Lager tätig war, sucht Stelle zur Stützeannahme und Kontrolle in hiesiger Weberei, evtl. auch zu anderen schriftlichen Arbeiten. Offerten unter B. P. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Frdl. Wohnung

von 4-5 Zimmern oder besserem Einfamilienhaus mit Garten von kleiner Familie zum 1. April n. J. gesucht.

Angebote unter Angabe des Mietpreises unter B. P. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Radfahrer hörte

150 000 Stück verkauft.

Besten Beweis für unser Original-Spiral-Reifen.

Pass für jed. Rad nur 7.75, Stück direkt ab Fabrik.

per Nachnahme Vorname kostenlos Radreifenfabrik, Pirala, Berlin, Neue Kö. 10.

PIANO

od. FLÜGEL (gebr.) zu kaufen gesucht.

O. 100 mit Preis unter 6. 2486 an d. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wurzeln und Stedrüben

zu kaufen gesucht.

Geht, Angebots n. Nr. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kath. Gesellensch.

Bocholt.

Unser langjähriges Ehrenmitglied

Herr Melchior Bruns

ist gestorben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Schluss

der Erneuerung zum 5. Klasse 10 (236) Lotterien

heute, Freitag, den 2. Nov., abends 6 Uhr.

Isert,

Kgl. Lotterie-Hauptstadt, Ostendstraße 69.

Dr. Md. Meier's Sanatorium.

Bremen, Rosenburgstr. 1

Spezialbehandl. v. Hautkrankh.

Luft, Aub. Krebs

Verschlechte, Hautverlechte, Psoriasis, Hautgeschwülste, Operation, ohne Narkose, nach eigener langj. Erfahrung, Methoden, Ausführl. Prospekt kostenlos. Behandl. v. Bohnen, Radumst.

Klavier

zu mieten gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle

Wer liefert noch 1-2 Stk.

Stielmus

zum Einmachen?

Melungen, Kuchengebäck.

Hühner! Hühner!

Somit jed. andere

kauft zu höchsten Preisen

Boschoven, Herten

Post. Gabel.

Am Dienstag nachmittag um den alten Friedhof ein mal.

Umgeschlag

abhandeln gekommene, überbrun er erhält Belohnung.

Näheres in der Geschäftsstelle

Am Mittwoch morgen um 10 Uhr bis 12 Uhr, ein schwarzer Hund

mit Bräunung, nebst Hund verloren. Wer erbringt, erhält Belohnung.

Näheres in der Geschäftsstelle

Aufforderung.

Die bekannten Aufsätze, welche aus meinem Buche entnommen werden, haben wollen sich morgen früh bei mir melden, sonst erfolgt keine Verzeigung.

Die Zeitungen, die ich gegen Frau Knäbel und W. Haas ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unmaßgeblich zurück und warne hiermit jeden vor Weiterverbreitung.